

Grußwort anlässlich der Einweihung des Generationenparks am 17. August 2024

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste, liebe Projektbeteiligte, liebe Anwohnerinnen und Anwohner, liebe Bewohnerinnen und Bewohner des „To Huus“,

heute ist ein besonderer Tag für unsere Insel und für unsere Gemeinschaft, ein Tag, an dem wir gemeinsam das großartige Ergebnis eines ambitionierten Projekts feiern dürfen.

Mit der heutigen offiziellen Einweihung und Eröffnung des Generationenparks schlagen wir ein neues Kapitel in der Geschichte unserer Insel auf – ein Kapitel, das von Begegnung, Miteinander und generationenübergreifender Verbundenheit erzählen wird.

Ich begrüße Sie alle recht herzlich zu diesem schönen Anlass und freue mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind.

In den letzten Wochen gab es bereits viel über die Entstehung des Generationenparks in der Presse zu lesen und ein Spannungsbogen wurde langsam und verlässlich aufgebaut. Heute können wir uns davon überzeugen, dass nicht zu viel versprochen wurde.

Der Generationenpark ist ein zentraler Baustein in unserem umfassenden städtebaulichen Konzept „Grünes Quartier Mühlenallee“. Zusammen mit der naturnahen Sanierung der Mühlenstraße und der jüngst fertiggestellten, umfassenden Aufwertung und Verschönerung der Napoleonschanze haben wir ein zusammenhängendes, grünes Stadtviertel geschaffen, in dem nicht nur die Wohn- und Aufenthaltsqualität erheblich gesteigert, sondern bestenfalls auch die Weichen für gleichartige Entwicklungen in der Zukunft gestellt wurden. Der Generationenpark fügt sich harmonisch in diese Vorhaben ein und vervollständigt das Bild eines nachhaltigen und lebenswerten Wohnviertels hier rund um die Mühlenstraße und den Wasserturm auf unserer Insel.

Dabei ist der Generationenpark weit mehr als nur ein weiterer Park. Er symbolisiert das, was wir angestrebt haben und was uns als Kommune auszeichnet:

nämlich den Willen, Räume zu schaffen, in denen sich Menschen aller Generationen und Jahrgänge begegnen und austauschen können.

In einer Zeit, in der die Gesellschaft oft in Altersgruppen unterteilt wird, ist es umso wichtiger, Orte anzubieten, an denen diese Grenzen überwunden werden können.

Gerade dieser Standort, direkt hinter dem Seniorenzentrum To Huus, war prädestiniert und geeignet wie kein anderer für ein solches Vorhaben. Hier ist eine neue Begegnungsstätte entstanden, die in der Lage ist, Jung und Alt in unserer Gemeinschaft noch enger zusammenzubringen. Es ist ein Anlaufpunkt gestaltet worden, an dem Generationen zusammenkommen – Großeltern mit ihren Enkeln, Nachbarn mit alten Freunden, ein Platz, an dem alle gemeinsam Zeit miteinander verbringen können.

Denn wir wollten einen Ort schaffen, der speziell für die Bedürfnisse unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger konzipiert ist, ohne dabei die jungen Generationen auszuschließen. Hier können also nicht nur die Bewohner des To Huus und die älteren Bürgerinnen und Bürger unserer Insel zusammenkommen, die schon so viel zu unserer Gemeinschaft beigetragen haben. Dieses Umfeld bietet für jedermann etwas:

Es strahlt Lebensfreude und Lebendigkeit aus, gleichzeitig bietet es den Rahmen für Ruhe und Erholung. Der Generationenpark wird ein Treffpunkt und ein Ort der Begegnung für Insulanerinnen und Insulaner – ein Platz, der den generationsübergreifenden Zusammenhalt unserer Gemeinde widerspiegeln soll. Daher haben wir uns auch entschlossen, den Arbeitstitel, der uns seit Monaten begleitet und buchstäblich umgesetzt wurde, beizubehalten.

Mit einem Gesamtvolumen von über 1,1 Millionen Euro - eine stolze, aber angemessene Summe, die durch Bundesmittel anteilig gefördert wurde, konnten wir hier einen Raum schaffen, der nicht nur ästhetisch ansprechend ist, sondern auch funktional auf die Herausforderungen unserer Zeit reagiert.

Das Areal, auf dem wir heute stehen, war über lange Zeit in Teilen ein ungenutztes Stück Land, das im Schatten seiner Möglichkeiten lag, ohne erkennbaren Nutzen für unsere Gemeinschaft. Doch nun haben wir es verwandelt. Auf fast 4.000 Quadratmetern ist ein wertvolles Kleinod entstanden, das fortan die Liste der Freizeitmöglichkeiten bei uns abrunden wird.

Im Zentrum dieser wunderschönen Anlage befindet sich der Muschelplatz, ein Ort, der in seiner südwestlichen Ausrichtung so gestaltet wurde, dass er sowohl sonnig als auch windgeschützt ist. Hier finden Sie Drehliegen und eine Vielzahl an Bänken, die nicht nur zum Verweilen einladen, sondern auch für jeden zugänglich sind, unabhängig von den körperlichen Möglichkeiten. Dieser Platz wird durch den „Friesenwall“, die schützende Blutbuchenhecke und eine wunderschöne Pergola, die bald von Clematis und Kletterrosen

umrankt sein wird, harmonisch von der umliegenden Wohnbebauung abgeschirmt.

Die Verwendung der „Norderneyer Klinker“ aus der Baustelle am Kreisel verleiht diesem Platz zusätzlich eine besondere historische Note, die uns in dessen Kenntnis auch an die Verwurzelung dieses Ortes in unserer Stadtgeschichte erinnert.

Ein zentrales Element des Parks ist der interaktive Blühgarten, der zum Mitgestalten einlädt. Hier können sich die Bewohnerinnen und Bewohner künftig kreativ einbringen, und gemeinsam schaffen wir so eine blühende Landschaft, die nicht nur schön anzusehen sein wird, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität leistet. Auch wenn das Wasserbecken, das das Herzstück dieses Gartens werden soll, noch nicht da ist, lässt der Blühgarten bereits jetzt eine Atmosphäre der Ruhe und Besinnung erahnen. Die Wegeführung und die Einfassung dieses Bereichs erinnern an einen Kreuzgang in einem Kloster – ein Ort des Rückzugs, des Innehaltens, geschützt durch ein Holzspalier, das nicht nur Damwild und Kaninchen fernhält, sondern auch den Raum sanft umrahmt.

Die Rasenflächen in diesem Park sind bewusst nicht als gepflegte Grasdecken angelegt, sondern sollen sich zu blühenden Wiesen entwickeln – ebenfalls ein lebendiges Zeichen für unsere Verpflichtung zur Förderung der Biodiversität. Der sogenannte „Passepartoutschnitt“, der nur die Ränder der Wiesen kurz hält, mag ungewöhnlich erscheinen, ist jedoch ein bewusstes Gestaltungselement.

Der Park ist jedoch nicht nur ein ästhetischer Gewinn für unsere Insel. Er steht auch für Inklusion und Teilhabe. Die barrierefreien Wege, die ebenerdigen Eingänge und die Sinnesspiele, die für Menschen jeden Alters und mit unterschiedlichen Fähigkeiten zugänglich sind, zeigen, dass dieser Park für alle da ist.

Dieser Park bietet eine Vielzahl an kleinen Erlebnissen: Das Murmelspiel mit einem historischen Stadtplan von 1879 lädt dazu ein, spielerisch die Geschichte unserer Stadt zu erkunden, dabei markante Gebäudesilhouetten zu entdecken, während man gleichzeitig die eigene Geschicklichkeit testen kann.

Der Streifenspiegel, inspiriert aus Kinderbüchern, das Kaleidoskop, das wie ein Fernglas aussieht, und die Klangsäule, die durch sanftes Reiben mit Wasser Töne erzeugt, regen alle unsere Sinne an.

Besonders stolz sind wir auf die Hollywoodschaukel, die von unserer Bürgerstiftung Norderney finanziert wurde. Diese Partnerschaukel steht

symbolisch für die Unterstützung und das Engagement unserer Gemeinschaft, für das ich mich an dieser Stelle, insbesondere bei den Damen und Herren unserer Bürgerstiftung sowohl für die Idee als auch die Finanzierung herzlich bedanken möchte. Eine schöne Idee!

Ein weiteres Highlight stellt das inklusive Trampolin dar, das speziell für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen entwickelt wurde. Es freut mich besonders, dass Frau Annegret Trost, eine der Bewohnerinnen des „To Huus“, den offiziellen Funktionstest durchgeführt hat und uns zeigt, wie wichtig solche inklusiven Angebote sind. Frau Trost, vielen Dank für Ihr Engagement!

Ein Kernziel des Generationenparks war es, die urbane Grünfläche so zu gestalten, dass sie sowohl ökologisch wertvoll als auch klimafreundlich ist. So wurde ein spezielles Bewässerungskonzept entwickelt, das das Rückspülwasser der Filter im Wasserturm nutzt, um die Pflanzen zu versorgen – eine einfache, aber effektive Maßnahme, die nicht nur Wasser spart, sondern auch das Mikroklima im Siedlungsgebiet positiv beeinflusst.

Wer es genau wissen möchte:

Mo/Di/Mi (14.00 Uhr), jeweils 20 m³ (60 m³ die Woche). Überlauf in der Versickerungsmulde hinter der Feuerwehr. Die von uns eingebaute Zisterne fasst unglaubliche 20.000 L Wasser.

Kleine Infotafeln im Park erklären, wie die Förderziele umgesetzt wurden und geben einen Einblick in die aufwendige Arbeit, die hinter der Gestaltung dieser kaninchensicheren Pflanzungen steckt.

Ich möchte an dieser Stelle daher auch die Arbeit unseres Stadtarchivs unter der Leitung von Matthias Pausch und der Grafiker Denis Metz und Heike Franke würdigen, die es geschafft haben, auf den Infotafeln nicht nur die Historie des Ortes, sondern auch die Ziele und die Umsetzung des Projektes eindrucksvoll darzustellen. Die Verbindung von Vergangenheit und Zukunft, die hier sichtbar wird, ist ein weiterer Beweis dafür, dass dieser Park weit mehr als nur ein Naherholungsgebiet ist.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste, dieser Generationenpark ist ein Geschenk an unsere Gemeinschaft. Ein Ort, der dazu beitragen wird, dass die Generationen auf Norderney enger zusammenrücken. Ein Ort, der unsere Werte als Gemeinschaft widerspiegelt – Respekt, Zusammenhalt und das Miteinander von Jung und Alt.

Ich möchte allen Beteiligten danken, die zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben. Ohne das Engagement und die Zusammenarbeit vieler Menschen wäre die Umsetzung des Generationenparks nicht möglich gewesen.

Natürlich gab es auf dem Weg hierher Herausforderungen und Widrigkeiten. Die wetterbedingten Verzögerungen und die Materiallieferprobleme haben uns vor so manche Geduldsprobe gestellt. Doch umso mehr freue ich mich, dass wir heute hier stehen und dieses wunderbare Ergebnis feiern können.

Mein besonderer Dank gilt den Planern, den Bauarbeitern, den Mitarbeitern des Seniorenzentrums und natürlich den Förderern, die dieses Projekt finanziell unterstützt haben.

Neben den bereits Genannten sind dies die Firma

- Tell Bau aus Norden für die erweiterten Landschaftsbauarbeiten
- der Landschaftsplaner Frank-Dieter Stucken für die Freiraumplanung
- Fa. Ihno Gerdes aus Leer für den Landschaftsbau und Pflanzarbeiten
- den Firmen Hohnrodt und Rosenboom aus Norderney
- unseren Gärtnern Matthias (Krüger) und Wilfried (Kriesch)
- und unseren Stadtwerken für die Trinkwasserspende und die Möglichkeit der Nutzung des Rückspülwassers
- der Fa. EkoPlan
- dem Team der Sander-Pflege für die tolle Unterstützung des Planungsprozesses durch zahlreiche gute Ideen, insbesondere Herrn Tobias Hölterbusch
- und natürlich der Bürgerstiftung für die Schaukel.

Einen besonderen Dank möchte ich meiner Bauamtsleiterin, Frau Ziehm, sowie ihrem Kollegen, Herrn Meemken, aussprechen. Dieses Projekt war in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich und stellte uns vor erhebliche Herausforderungen und Fragestellungen.

Bereits zu Beginn mussten wir hart um den Erhalt der zugesagten Fördermittel kämpfen und dabei oft kreative Lösungen entwickeln, um das Beste für uns herauszuholen. Die Antragsfristen waren häufig extrem kurz bemessen, und die Zeit für Planung und Kalkulation war äußerst knapp. „Ganz nebenbei“ mussten wir für die Realisierung dieses Projektes auch noch das alte Altenheimgebäude – allerdings auf eigene Kosten – abreißen.

Umso beeindruckender ist das Ergebnis, in dem wir heute stehen. Ich bin mir bewusst, dass Frau Ziehm in den vergangenen Monaten außergewöhnliches Engagement, immense Sorgfalt und unzählige Arbeitsstunden in dieses

Vorhaben investiert hat. Daher nochmals ein herzliches großes Dankeschön an Sie, Frau Ziehm und natürlich an Ihr Team im Hintergrund!

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, liebe Gäste, es ist Ihre Freude und Ihre Begeisterung, die diesen Park erst richtig zum Leben erwecken wird. Es ist Ihr Mitwirken, das die Beete und Blühfelder weiter gestalten werden, und es sind Ihre Ideen, die diesen Ort bereichern werden.

Lassen Sie uns diesen besonderen Tag gemeinsam feiern und den Generationenpark mit Leben füllen. Möge er ein Ort der Freude, des Austauschs und der Begegnung für viele Generationen sein.